

Die als Luftkomponente des AFRICOM wiederbelebte 17<sup>th</sup> Air Force hat ihr Hauptquartier auf der US-Air Base Ramstein eingerichtet.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 228/08 – 21.11.08

## Soldaten der 17<sup>th</sup> Air Force unterstützen das Afrika-Kommando

Von Master Sgt. Jim Fisher, Pressebüro der 17<sup>th</sup> Air Force  
AFRICOM, 18.11.08,

( <http://www.africom.mil/getArticle.asp?art=2259> )

AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – Soldaten der auf der Air Base Ramstein stationierten 17<sup>th</sup> Air Force, die seit 1. Oktober handlungsfähig ist, unterstützen bereits Missionen des U.S. Africa Command / AFRICOM.

Die ersten 30 Tagen nach Feststellung der Handlungsfähigkeit der im Aufbau befindlichen Einheit seien mit Flügen auf dem (afrikanischen) Kontinent sowie Verwaltungs- und Logistkarbeiten ausgefüllt gewesen, sagte Colonel (Oberst) Keith Cunningham, der Stabschef der 17<sup>th</sup> Air Force.



Am 18.09.08 wurde auf der US-Air Base Ramstein die 17<sup>th</sup> Air Force zur U.S. Air Force Africa erklärt.  
(Foto: Airman 1<sup>st</sup> Class Tony R. Ritter, KAISERSLATERN AMERICAN, 26.09.08)

"Wir übernehmen jetzt die Führung bei allen Luftoperationen im Auftrag des AFRICOM," teilte er mit. "Wir werden dabei von anderen Einheiten unterstützt, weil wir es allein noch nicht schaffen, aber wir haben das Sagen."

Cunningham erklärte, dass viele Fortschritte bei den Operationen aber auch im Hinblick auf Kommando-, Kontroll- und Verwaltungsaufgaben zu verzeichnen seien. Ständig kämen neue Leute dazu, und die Einheit hätte bald die für ihr Hauptquartier auf der Air Base Ramstein vorgesehene Endstärke von 400 Mitarbeitern erreicht. Er äußerte, die Mitglieder der 17<sup>th</sup> Air Force, also der U.S. Air Force Africa, freuten sich schon darauf, AFRICOM künftig noch besser unterstützen zu können.

"Abgestimmt auf strategische Pläne des AFRICOM, haben wir bereits ein ziemlich stabiles Programm zur Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit für unser Einsatzgebiet erstellt; da-

bei mussten wir sowohl mit dem U.S. European Command / EUCOM und den U.S. Air Forces in Europa / USAFE als auch mit dem U.S. Central Command / CENTCOM und den Air Forces Central zusammenarbeiten, da wir die Verantwortung für alle Flüge nach und in Afrika übernehmen," führte Cunningham aus.

**Zur Zeit ist die Einheit vor allem mit Transporten auf dem (afrikanischen) Kontinent beschäftigt. Bald nach der Fahnenzeremonie zur offiziellen Aktivierung wurden der 17<sup>th</sup> Air Force zwei Transporter des Typs C-130 mit ihren Besatzungen vom 19<sup>th</sup> Airlift Wing (Lufttransport-Geschwader) auf der Little Rock Air Force Base in Arkansas zugeteilt.**

**Offizielle der 17<sup>th</sup> Air Force schufen daraufhin schnell eine Organisationsstruktur (die 404<sup>th</sup> Air Expeditionary Group mit der nachgeordneten 42<sup>nd</sup> Expeditionary Airlift Squadron für die beiden zugeteilten C-130), um den Einsatz der beiden Flugzeuge zur Unterstützung von AFRICOM zu ermöglichen.**

"Der Auftrag der 404<sup>th</sup> Air Expeditionary Group ist einfach zu beschreiben: Durchführung von Transporten im Auftrag des AFRICOM in dessen Befehlsbereich," sagte Colonel Bob Holba, der erste Kommandeur der neu geformten 404<sup>th</sup> Group.

Weil AFRICOM jetzt Gebiete zugeordnet sind, die früher CENTCOM oder EUCOM unterstanden, mussten die Luftoperationen in Afrika neu strukturiert werden.

"Wir sind sehr aufgeregt, weil wir jetzt das Rückgrat der U.S. Air Force Africa für AFRICOM wurden," sagte Major Jason Havel (der Kommandeur der 42<sup>nd</sup> Squadron). "Es war sehr viel Koordination notwendig, um in so kurzer Zeit voll handlungsfähig zu werden und mit Flügen in Afrika beginnen zu können."

Wegen der Übertragung der Verantwortung für ganz Afrika an AFRICOM wurde die CENTCOM unterstehende 449<sup>th</sup> Air Expeditionary Group von Camp Lemonier in Dschibuti am Horn von Afrika abgezogen.

Nach Holbas Aussage hat die 42<sup>nd</sup> Squadron deshalb (mit ihren beiden C-130) auch schon Flüge für die Combined Joint Task Force (die gemeinsame Einsatzgruppe aller Waffengattungen) am Horn von Afrika durchgeführt und ist gegenwärtig an dem Manöver "Flintlock" (Steinschloss) in Mali und an der Operation Enduring Freedom in dem Gebiet Trans-Sahara in Nordwestafrika beteiligt.

"Da AFRICOM jetzt über eine zwar kleine aber eigene Lufttransport-Flotte verfügt, kann es die Anforderungen, die aus den Beziehungen zu unseren militärischen und zivilen Partnern erwachsen, besser erfüllen," erklärte Holba.

**Der Lufttransport ist nicht die einzige Unterstützung, die Afrika von der 17<sup>th</sup> Air Force erhalten kann. Mitglieder der Planungsabteilung der 17<sup>th</sup> Air Force haben mit der Vorbereitung von mehr als 30 Veranstaltungen zur Zusammenarbeit mit afrikanischen Staaten in Sicherheitsfragen im Haushaltsjahr 2009 begonnen. In Nigeria und Marokko haben bereits zwei dieser Veranstaltungen stattgefunden.**

Diese Art der Kooperation gehöre auch zum Auftrag der U.S. Air Force Africa, weil sie für die Sicherheit in der Luft und auf den angeflogenen Flugplätzen verantwortlich sei, sagte Maj. Gen. (Generalmajor) Ronald R. "Ron" Ladnier, der Kommandeur der 17<sup>th</sup> Air Force.

"Wenn wir den Afrikanern helfen wollen, ihren Luftraum und ihre Flugplätze dauerhaft sicherer zu machen, müssen wir über persönliche Interaktion ein praktisches Training mit ih-

nen durchführen," fügte Ladnier hinzu. "Mit den geplanten Veranstaltungen wollen wir unseren afrikanischen Partnern die notwendigen Fähigkeiten vermitteln."

Die Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen gehört zwar seit Jahren zu den Aktivitäten des US-Militärs auf dem (afrikanischen) Kontinent, unter AFRICOM soll diese Programm aber noch ausgeweitet werden.

"Wir sind sehr stolz auf das Erreichte, wollen unsere Anstrengungen aber mit Nachdruck fortsetzen," meinte Ladnier. "Wir wollen auf diesem Kontinent vieles verändern, und das wird auch unser wichtigstes Ziel bleiben."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Hervorhebungen und Anmerkungen in Klammern versehen.)

---

## **Unser Kommentar**

*Wir empfehlen unseren Lesern, sich in der LUFTPOST 187/08 noch einmal über die Entstehungsgeschichte AFRICOMS zu informieren. Inzwischen hat es nämlich erneut Rangeleien um seinen endgültigen Standort gegeben. Abgeordnete des US-Kongresses hatten gefordert, AFRICOM von Stuttgart nach Marietta in Georgia oder Charleston in South Carolina zu verlegen (s. <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=58527> ). Der US-Verteidigungsminister Gates hat aber entschieden, dass AFRICOM bis mindestens Anfang 2012 in den Stuttgarter Kelley Barracks bleiben soll, obwohl auch ein Umzug nach Rota in Spanien oder Tan-Tan in Marokko ins Gespräch gebracht worden war (s. <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=58538> ).*

*Auch über den – vorläufigen – Standort des Hauptquartiers der 17<sup>th</sup> Air Force, der für Afrika zuständigen Air Force-Einheit, wurde lange spekuliert. Verschiedene US-Flugplätze in Südeuropa und sogar die aufgegebenen US-Air Base Sembach bei Kaiserslautern waren in der Diskussion (s. LP 53/08, 58/08 und 63/08). Jetzt bleibt alles, wie es war. Von der US-Air Base Ramstein aus wurde auch vorher schon der Flugverkehr der US-Air Force nach und über Afrika koordiniert. Die 17<sup>th</sup> Air Force mit ihren derzeit nur zwei C-130 bleibt ein Anhängsel der USAFE in Ramstein, obwohl sie offiziell als Luftkomponente des AFRICOM firmiert.*

*Die US-Air Base Ramstein soll also ein Dreh- und Angelpunkt des US-Imperiums bleiben. Die pompöse Fahnenzeremonie (s. Foto) kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass den USA der Staatsbankrott droht. Wir hoffen, dass die US-Militärausgaben drastisch reduziert und die meisten US-Militärstützpunkte im Ausland geschlossen werden müssen. Die langsam im Moor versinkende US-Air Base Ramstein wird man aber trotzdem möglichst lange zu halten versuchen, weil sie für den nach wie vor beabsichtigten Zugriff auf die wertvollen Ressourcen Afrikas offensichtlich unverzichtbar ist.*

**[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)**

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**